

Presseinfomation | 14.07.2023

„Region als Campus“ im Elbe Valley: 2. Regionalnetzwerktreffen und Zukunftswerkstatt „Natürlich: Bauen & Sanieren“ in Neu Kaliß

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt „Natürlich Bauen & Sanieren“ lud das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung Anfang Juli 2023 gemeinsam mit dem Kreative MV Landesverband Kultur- und Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. zum Regionalnetzwerktreffen nach Neu Kaliß ein. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände der Inselfabrik Eldenland mit rund 40 Teilnehmenden statt.

Einleitend berichtete die Vorsitzende des Kreative MV e. V. Corinna Hesse, in ihrer Funktion als Vertreterin des Strategieteams des Gesamtprozesses im Wir! -Bündnis Elbe Valley über den Stand des Projektes „Nachhaltiges Bauen & Sanieren im Elbe Valley“. Dr. Dirk Thomas vom IZT Berlin gab einen kurzen Überblick über das Vorhaben „Region als Campus“, welches zum Ziel hat, ein Hochschulnetzwerk für praxisorientierte Forschung, Lehre, Wissens- & Erfahrungstransfer im Elbe Valley aufzubauen.

Die Konzeptkünstlerin, Performerin und Zeichnerin Ute Reeh vom Zentrum für Peripherie illustrierte zur Einstimmung unter anderem den Unterschied von Konzept und komplexer Realität und skizzierte, wie durch das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Perspektiven Ideen entstehen können.

In dem folgenden Expertengespräch diskutierten Andreas Flock (Architekt, strahlwerk Stralsund), Dagmar Heppner (Sommerhaus Alt Jabel), Ute Reeh (Zentrum für Peripherie) und David Feldbrügge (Lehmladen in Hitzacker) im Dialog unter der Moderation von Stefanie Raab (Architektin, coopolis – Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung GmbH), welche Chancen sich für die Bauwirtschaft durch Kreislaufwirtschaft in der Region ergeben, welche Kompetenzen es in der Region bereits gibt und welche dazukommen sollten, damit auch kreislauffähiges Bauen umgesetzt werden kann.

Den zweiten Teil der Veranstaltung bildete die eigentliche Zukunftskonferenz mit drei parallelen Workshops zu folgenden Themen:

- Aufbau eines Ortes und Forschungsnetzwerkes für Innovation, Handwerk, Bau, Wissenschaft und Kunst, moderiert von Ute Reeh
- Aufbau eines Netzwerkes von Lernorten für die Arbeit mit natürlichen Baustoffen, moderiert von Stefanie Raab und Dagmar Heppner
- Aufbau eines Hochschulnetzwerks und Ermittlung der in der Region existierenden Bedarfe, moderiert von Friederike Ruge vom IZT

Insgesamt unterstrichen die Workshops die Bedeutung der inter- und transdisziplinären Forschung. Um sich gemeinsam den Herausforderungen zu stellen, Lösungen zu finden und umzusetzen, erfordert aus Sicht der Teilnehmenden, dass das bestehende Zentrum für Peripherie zu einer zentralen Anlaufstelle weiterentwickelt wird. Auch bedarf es einer langfristigen Finanzierung sowie geeigneter Partner(-institutionen), um eine solche gemeinwohlorientierte Arbeit erfolgreich umzusetzen und zu verstetigen.

Die Bedarfe für die Entwicklung der Region als Campus sind vielfältig und eng mit der Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum verknüpft. Neben der Mobilitätssicherung wurde die medizinische Versorgung wie auch der Rückzug des Einzelhandels benannt. Auch hier gilt es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und gemeinsame Ideen für Lernorte im Elbe Valley für Studierende zu entwickeln.

Weitere Informationen zum Projekt: <https://www.izt.de/projekte/region-als-campus-hochschulnetzwerk-fuer-praxisorientierte-forschung-lehre-wissens-erfahrungstransfer-im-elbe-valley/>

Fachkontakt:

Dr. Dirk Thomas, Forschungsleiter Mobilität & Urbanität | d.thomas@izt.de | T +49 (0) 30 80 30 88-28

Pressekontakt:

Mira Dieckmeyer, Wissenschaftskommunikation | wissenschaftskommunikation@izt.de | +49 (0) 30 80 30 88-45

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH

Schopenhauerstr. 26, 14129 Berlin | www.izt.de | [Twitter](#) | [LinkedIn](#) | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Mastodon](#) | [YouTube](#)

Das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH wurde 1981 gegründet und adressiert die großen gesellschaftlichen Herausforderungen mit Blick auf die notwendige tiefgreifende Transformation der Gesellschaft und ist der Nachhaltigkeit und der Gestaltbarkeit von Zukünften verpflichtet. Es versteht sich als dem Gemeinwohl verpflichtetes inter- und transdisziplinäre wissenschaftliche Forschungseinrichtung, welche verschiedenste Perspektiven, gesellschafts- und naturwissenschaftliche Expertise sowie Praxiswissen integriert und insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend hoher Volatilität der Rahmenbedingungen sowie dynamischer Risikolagen handlungsrelevantes Orientierungswissen schafft. Weitere Informationen finden Sie unter www.izt.de.



Teilnehmende der 2. Regionalkonferenz und Zukunftswerkstatt in Neu Kaliß
© Friederike Ruge/IZT